

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 21

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXIII.
Band

Direktion: Henn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 8.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 25 Ct. per einspaltige Petitzelle, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt

Zürich, den 23. August 1917

Wochenspruch: Verhaft ist manchem der Hahn, der kündet des Morgens Nah'n;
Doch, ob er den Hahn auch töte, nicht hemmt er die Morgenröte!

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 17. August für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1) Gebrüder Begemann

für eine offene Veranda aus einem Erker Fretgutstr. 14, 3. 2; 2) J. F. Zwicky für zwei Einfamilienhäuser Mainstrasse 27 und Wernerstrasse 3, 3. 2; 3) Th. Hosp für Offenhaltung des Borgartengebietes Seebahnstrasse 175, 177 und 179, 3. 3; 4) Maschinenfabrik an der Sihl für ein Fabrikgebäude an der Sihlfeldstrasse 138, 3. 4; 5) Frau Sophie Egli für eine Verandatreppe Zehnderweg 15, 3. 6; 6) Villenbaugesellschaft Zürich für vier Einfamilienhäuser mit Einfriedungen Frohburgstrasse 38, 42, 46 und 50, 3. 6; 7) Grasshopperclub-Tennissektion für ein Klubhaus an der Samariterstrasse, 3. 7; 8) André Heer für einen Verandaanbau Rütistrasse 58, 3. 7.

Über den Bebauungsplan von Groß-Zürich meldet der städtische Geschäftsbereich für 1916: Die Ausbreitung des Wettbewerbs für den Bebauungsplan von Groß-Zürich hatte anfänglich nicht den erwarteten Erfolg. Der Vorstand des Bauwesens I sah sich deshalb veranlasst, mit den Mitgliedern des Preisgerichts und Vertretern des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins, sowie des Bundes schweizerischer Architekten

über Maßnahmen zur Förderung der Teilnahme am Wettbewerb zu beraten. Diese Beratungen führten zu folgendem Vorschlag: 1. Der Eingabetermin um ein halbes Jahr, das heißt bis zum 31. Dezember 1917, zu verlängern; 2. die Zahl der anzulaufenden Projekte auf höchstens 5 mit einem Mindestpreis von 2500 Fr. festzusetzen, und 3. für weitere 5 Projekte, die weder prämiert noch angekauft werden, jedoch als gute Arbeiten bezeichnet werden können, Belohnungen von je 2000 Fr. zuzusprechen.

Der Stadtrat hat durch Beschluss vom 23. August 1916 diesen Anträgen zugesagt und das Wettbewerbsprogramm entsprechend abgeändert. Die Änderung hat eine Mehrausgabe von 10,000 Fr. zur Folge. Da der Vorschlag sich ohnehin als etwas knapp erwies, wurde an die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen das Gesuch um Leistung eines Beitrages von 20,000 Fr. gerichtet unter Hinweis auf die Eisenbahnverkehrstechnische Bedeutung des Wettbewerbs. Die Generaldirektion antwortete, sie sei der Konsequenzen wegen genötigt, eine Beitragsleistung abzulehnen; sollte es sich jedoch herausstellen, daß durch den Wettbewerb hinsichtlich der Bahnhofverhältnisse in Zürich nützliche Ideen zutage gefördert würden, so sei die Generaldirektion bereit, auf die Angelegenheit zurückzukommen. An Stelle des Anfangs des Jahres verstorbene Baurates Wilh. Berisch in München wurde der bisherige Ersatzmann Architekt Nehorst in Köln zum Mitgliede des Preisgerichts ernannt. Von der Wahl eines Ersatzmannes an Stelle von Archi-

tekt Rehorst wurde vorläufig abgesehen. Im Juli 1916 verweilte Regierungsrat Professor J. Brix aus Charlottenburg, Mitglied des Preisgerichtes, etwa acht Tage in Zürich, um das Wettbewerbsgelände gründlich kennen zu lernen. Die Zahl der von Privaten bezogenen Wettbewerbsunterlagen betrug Ende des Jahres 32.

Bauliches aus Zürich. Der Verkauf der Stadt-halle, der schon wiederholt als vollzogen herumgesagt worden war, ist nunmehr perfekt geworden. Die Liegenschaft ist zum Preise von 750.000 Fr. an eine Gesellschaft übergegangen. Der Saal, der verschiedene Umbauten erfahren soll, wird den Vereinen auch ferner hin zur Verfügung stehen.

Bauliches aus Rüschlikon (Zürich). Man schreibt dem „Horgener Anziger“: In der großen Landanlage von Ingenieur Schwarzenbach im Röhrli wird gegenwärtig ein Neubau in Angriff genommen für Herrn Isler-Wyssling in Wädenswil. Die Eisbauerarbeiten erheischen allerdings viel Arbeit, aber die prächtige Anlage am See mit den schönen Bäumen wird dem ganzen Bau angepaßt werden können, denn es gibt ja leider immer weniger Bauterrain an unserem Seegegäste, das sich für die Errichtung eines kostspieligen Baues lohnen würde.

Vom Bahnhofsumbau in Biel (Bern) wird berichtet: Nun kommen die Nidauermatten und der alte Schlachthausplatz dran. Die Glaciére wird soeben geschleift und auf dem Platz ist ein Dampfstrahnbagger — eine Art „fleißige Berta“ — in Funktion getreten, womit die Ausgrabarbeiten mächtig gefördert werden. Das stark auftretende Grundwasser wird ebenfalls maschinell weggepumpt und gleich kanalisiert. Die Madretscherschütt wird überblickt, und bald geschieht dasselbe mit der Nidauer- und Brüggstrasse. Die Mauerpfeiler und der immer mächtiger werdende Bahndamm verhindern es. Damit ist dann das Fundament für die große Schleife, die zur Umführung der Schienenstränge von und nach Basel und Olten notwendig war, gelegt, nachdem auch noch die Reste des Blumenrains abgetragen sein werden, wo ran ebenfalls fleißig gearbeitet wird. Die hier zwecks Aufstellung des Lokomotivdepots wegzuräumenden Erdmassen finden als Ausfällmaterial in nächster Nähe gute Verwendung.

Das neue Schulhaus in Langnau (Bern), das von Herrn Architekt Alfred Lanzrein (Thun) erstellt wurde, bietet laut „Bund“ Raum für 14 Schulzimmer, von denen zwölf ausgebaut sind und zehn zurzeit benutzt werden. Ferner enthält es eine dreizimmerige Abwartwohnung, zwei Arbeitsschulzimmer, Lehrerzimmer, Lehrmittelzimmer, Platz für Kantonemente und im Souterrain Räume für die Mädchenfortbildungsschule, Handfertigkeitsunterricht, Suppenküche, Douchen usw. Die Baukosten belaufen sich auf rund 312.000 Fr., für 315.000 Franken waren Kredite bewilligt. Hinzuzurechnen sind noch die Kosten für den Bauplatz, mit 28.000 Fr. Die Gesamtkosten belaufen sich somit auf 340.000 Fr. Wohlthätige Gemeindebürger ermöglichten durch Spenden die Anschaffung von wertvollem Bilderschmuck für die Schulzimmer und die Errichtung eines lauschigen Brunnleins vor dem Hause.

Bauliches aus Basel. Die neue Sauerstoff Fabrik Wehnmann an der Kohlenstrasse ist nun im Bau soweit fertig erstellt, daß deren Betrieb vor einigen Tagen teilweise aufgenommen werden konnte. Ein weiteres zur Fabrik gehörendes kleineres Gebäude ist noch im Aufbau begriffen. Kaum ist am Elsässerhelinweg ein der Chemischen Fabrik Sandoz gehörendes Geschäftsbauhaus bis zur Eindeckung gediehen, so hat auf ihrem großen Bauterrain an der Fabrikstrasse schon wieder der Aufbau einer

großen Fabrikbaute begonnen. Auch die Genossenschaft für Häute und Fellverwertung an der Mülhäuserstrasse hat in letzter Zeit große bauliche Veränderungen an ihren Geschäftsbauten vornehmen lassen. Zurzeit geht der Umbau des Bureaugebäudes der Vollendung entgegen. Das Hauptgebäude des neuen Homöopathischen Spitals an der Gotthelfstrasse wird demnächst beendet sein, die Eröffnung des Krankenhauses soll schon nächsten Oktober stattfinden können. Ein größeres zum Spital gehörendes Nebengebäude befindet sich noch im Aufbau. An der Liegenschaft Hammerstrasse 132 wird in kurzem ein größerer Anbau zum Verkaufsmagazin eines Bonnererlegeschäftes vollendet. Das vor mehreren Monaten durch einen Brand heimgesuchte Werkstatt- und Möbelmagazingebäude der Firma Witte J. Bispel-Honold, Hammerstrasse 121 ist wieder hergestellt, und hat erst kürzlich den Betrieb wieder aufgenommen.

— Seit einiger Zeit wird am hiesigen Münster der St. Martinsturm einer Renovation unterzogen. In schwindender Höhe ist ein Aufzug für Handbetrieb befestigt worden, während der Turm zur Befahrung von Reparaturen mit mehreren Gerüsten umgeben ist. Die Renovierungsarbeiten werden von längerer Dauer sein.

Zurzeit wird die alte Liegenschaft Grenzacherstrasse 175 mit großem Hinterhausanbau des Restaurants zur „Weberstube“ abgebrochen. Die unschöne, dem Zerfall nahe Liegenschaft ist von der Firma F. Höfmann, Laroch & Cie. chemische Fabrik, zum Abbruch läufig erworben worden. Der Platz soll bis auf weiteres unbebaut bleiben.

— Kaum sind an der zu der Eigenheimkolonie auf der Schützenmatte gehörenden Oberalpstrasse kürzlich drei Einfamilienhäuser fertig erstellt und zum Wohnen bezogen worden, so hat daran sich anschließend schon wieder der Aufbau von zwei Häusern begonnen. Unweit davon, Ecce Ritterstrasse und Neuwellerplatz, geht demnächst ein großes dreistöckiges Geschäfts- und Wohnhaus der Vollendung entgegen. Ein großer Anbau an einer Villa an der Neubadstrasse ist noch im Rohbau erstellt zu erwähnen, ebenso ein Einfamilienhaus an der Lindenstrasse.

Bauliches aus Liestal. Von der Bürgergemeinde wurde ein Kredit für den Umbau des Thalackerhauses in der Höhe von 9000 Franken bewilligt. Die Wohnung ist ungesund und dem Verfall ausgesetzt, wenn nicht sofort Abhilfe getroffen wird. Die Bauarbeiten sind deshalb bereits begonnen worden.

Ein zweiter Kredit, Fr. 1200, wurde für notwendige, dem Schutz der Beiger dienende Arbeiten am

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Komprimierte und abgedrehte, blanko

Profile

Blank und präzis gezogene

STAHLWELLEN

jeder Art in Eisen und Stahl.
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlwänder bis 300 mm Breite.
Schlackenfreies Verpackungsbandisen.
Grand Prix: Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.

Verband Schweiz. Dachpappen-Fabrikanten E. G.

Verkaufs- und Beratungsstelle: **ZÜRICH** Peterhof :: Bahnhofstrasse 30

■■■■■ Telegramme: DACHPAPPVERBAND ZÜRICH - Telephon-Nummer 3636 ■■■■■

3724

Lieferung von:

Asphaltdachpappen, Holzzement, Klebemassen, Filzkarton

Scheibenstand im Sigmund, die von militärischer Seite dringlich gewünscht worden waren, bewilligt.

Postumbau in St. Gallen. Der Stadtrat unterbreitete dem Gemeinderat ein Nachtragskredit für den Umbau des alten Postgebäudes.

Kinderasylbante in Wangs (St. Gallen). Herr Küng, der bekannte „Kräuterpfarrer“ in Wangs hat eine prächtige, oberhalb dem Dorfe Wangs gelegene Waldwiese, mit Namen Gartel, läufig erworben. Er gedenkt in dem waldumsäumten, idyllischen Gut ein Kinderasyl zu gründen. Mit den Bauarbeiten soll schon in diesem Herbst begonnen werden.

Bauliches aus Arosa (Graubünden). Die Gemeindeversammlung bewilligte Fr. 15,000 für die Verbreiterung der Straße vom Obersee bis Hotel Alexandra. Die Pläne sehen eine Fahrbahn von 5 m und ein Trottoir von 2 m Breite vor. Bei der Eisbahn muß eine neue Brücke über den Seebach in gleicher Breite wie die Straße erstellt werden.

Pfarrhausbau in Davos. Die Kirchgemeinde Davos-Platz hat vor Jahren schon das alte Berglihaus unter der Platzkirche erworben, um an dessen Stelle ein Pfarrhaus zu errichten. Der Kirchenvorstand erhält selnerzelt den Auftrag, Pläne und Kostenvoranschlag hierfür zu beschaffen. Aus verschiedenen Gründen ist die Ausführung dieses Auftrages unterblieben. Letztes Jahr hat dann der Kirchenvorstand mit Rücksicht auf die Forderung, dem beschäftigungslosen Baugewerbe Notstandsarbeit zu verschaffen und gefügt auf erneute Aufforderungen auch der letzten Kirchgemeindeversammlung die bezüglichen Vorarbeiten wieder aufgenommen. Die Jury, bestehend aus den Herren Architekt Nikol. Hartmann in St. Moritz, Architekt W. Pfister in Zürich, Landa, G. Ihler, Director H. Valär in Davos und dem Präsidenten des Kirchenvorstandes, hat laut „D. Ztg.“ das Bauprogramm, das eine geräumige Pfarrerwohnung und eine Mesmerwohnung vorsieht, bereits aufgestellt.

Die Bauarbeiten zum Bau eines Kursaales in Campione, auf dem italienischen Ufer gegenüber Lugano, sind, laut „Corriere del Ticino“, in eine bestimmte Phase eingetreten. Es hat sich bereits eine Gruppe von Finanzleuten gefunden, und es ist beschlossen worden, den Bau auf dem Terrain Bezzola sofort in Angriff zu nehmen. Das italienische Ministerium des Innern hat bereits die Erlaubnis zum Betriebe des Kursaales erteilt, und die Gruppe von Finanzleuten hat den Tessiner Architekten Maroggi beauftragt, das Projekt auszuarbeiten. Baumeister Riva soll mit der Ausführung beauftragt werden.

Man spricht vorderhand von einer großen Holzkonstruktion, für die bereits Fr. 400,000 bewilligt wurden.

Verbandswesen.

Kantonalberischer Gewerbeverband. Am 13 August tagte unter dem Vorsitz von Präsident Baumgartner, Buchdrucker, in Burgdorf der Gesamtvorstand des Kantonalberischen Gewerbeverbandes. Es wurde eine Reihe wichtiger Gewerbefragen behandelt: Schaffung eines ständigen kantonalen Sekretariates, die Frage einer kantonalen Submissionsverordnung, die Stellung des Gewerbes bei den künftigen Nationalratswahlen, Förderung der gewerblichen Organisation. Die Frage eines ständigen Sekretariates wird einer Spezialkommission überwiesen. Vor ungefähr einem Jahr hat der Gewerbeverband eine Eingabe an den bernischen Regierungsrat gemacht betreffend einer kantonalen Submissionsverordnung. Die Antwort auf diese Eingabe steht heute noch aus. Es soll nun der Regierungsrat angefragt werden, was aus dieser Eingabe geworden sei. Bezuglich der Nationalratswahlen war man einstimmig der Ansicht, daß der durch den Rücktritt des Herrn Nationalrat Scheldecker freigewordene Sitz dem Gewerbe gehört und wieder durch einen Mann des Gewerbes besetzt werden muß. Die Sektionen des Mittellandes werden dazu die nötigen Vorarbeiten treffen.

Die rheintalischen Zimmermeister von Stand bis Rüthi konstituerten sich zu einem rheintalischen Zimmermeisterverband. Die Kommission besteht aus folgenden Mitgliedern: Sonderegger, Rheineck, Präsident; Juchli, Alftäten; Dierauer, Berneck; Büchel, Rebstein; Kühlis, Oberriet.

Gewerbliche Beratungsstelle. Der Gewerbeverband des Bezirks Baden hat nun seine gewerbliche Beratungsstelle in Funktion gesetzt. Drei Fachkundige teilen sich in die Auskunftsverteilung, der eine (Vizegerichtspräsident) über gewerblich rechtliche, der andere (Architekt) über gewerblich-technische Fragen und der dritte (Detailist) über Fragen des Detailhandels. Je nach Bedürfnis sollen weitere Bertrauensmänner zugezogen werden. Die kostenlose Auskunftsverteilung erfolgt zu bestimmten Tagesstunden.

Verschiedenes.

Der Brennstoffzentrale der Stadt Zürich ist eine Kommission von 18 Mitgliedern angegliedert, bestehend